

VERANSTALTUNGEN IN DER GALERIE FÄHNLE

17. Mai 2018, 19:00 Uhr

Vernissage

3. Juni 2018, 15:00 Uhr

Rudolf Dimmeler: Julius Bissier in Hagnau

10. Juni 2017, 15:00 Uhr

Dipl. Psych. Hermann Freund: Hans Fähnles
Kunstwerke - Ein Manifest des Scheiterns?

16. Juni 2018, 15:00 Uhr

Führung Dr. Ulrike Niederhofer

24. Juni 2018, 15:00 Uhr

Dr. Thomas Weber: Horst J. Beck -
Sensibilität und Kraft

1. Juli 2018, 15:00 Uhr

Dr. Barbara Lorenzer: Vier Wegbereiter der
modernen Kunst

8. Juli 2018, 15:00 Uhr

Dr. Thomas Weber: Horst J. Beck und die
neue Musik (mit Musikbeispielen)

Samstag, 14. Juli 2018, 18:00 Uhr

Sommerfest der Galerie

„Akkordarbeit“ spielt Gypsy-Jazz

15. Juli 2018, 15:00 Uhr

Hansjörg Straub: Weltsprache Abstraktion

29. Juli 2018, 15:00 Uhr

Finissage

ABSTRAKTION

In drei Strichen, die einer mit dem Pinsel macht,
muss eigentlich schon alles drinstecken ...
Wenn in den 'drei Strichen' nicht alles steckt, so ist
es auch in einem ganzen Gemälde nicht, selbst dann
nicht, wenn Tod und Teufel porträtähnlich einander
Grüßgott sagen.

Julius Bissier Tagebuchnotiz, 23. März 1943

“Saget Sie, molet Sie abschtrakt? ... Abstrakt mole, des
isch sooo leicht, Herr Neisser, des ko fascht a jeder!”

Rudolf Müller, Lehrbeauftragter an der
Stuttgarter Kunstakademie im Gespräch mit
dem Maler Gerd Neisser, 20. März 1960

Städtische **GALERIE FÄHNLE** e.V.

Goldbacher Straße 70
88662 Überlingen

Öffnungszeiten:
jeden Sonntag von 15 bis 17 Uhr
und nach Vereinbarung

www.galerie-faehnle-freunde.de

Eintritt: 3 Euro

Die Ausstellung wird unterstützt von



Hans Fähnle: Blumen ganz frei. Öl a. Lw. 1966.
Ausschnitt. Foto: B. Lorenzer

Horst J. Beck: Requiem. Mischtechnik. 1985.
Ausschnitt. Foto: H. Straub

Julius Bissier: Tasche. Encre de Chine. 25.2.1963
Foto: B. Lorenzer

Städtische **Galerie Fähnle** e.V. Überlingen **17. Mai - 29. Juli 2018**

WEGE ZUR ABSTRAKTION FÄHNLE BECK BISSIER



JULIUS BISSIER

1893 - 1965

Der Freiburger Maler Julius Bissier lebte von 1939 bis 1961 in Hagnau am Bodensee, bevor er ins schweizerische Tessin übersiedelte. Von der ostasiatischen Philosophie beeinflusst, malte er hauptsächlich ungegenständliche Bilder, die stark von Symbolen, Zeichen und Kürzeln beherrscht sind. Seine Bildwelt ist die der Stille, ein „numinoser Stimmungsraum“, wie es der Kunsthistoriker Werner Haftmann bezeichnete. Bissier gilt als Vorreiter der informellen Malerei und leistete einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der ungegenständlichen Kunst.



Julius Bissier: o.T. 21.2.62. Privatbesitz
Foto: B. Lorenzer



Hans Föhnle: Farbige Formen (Krippe). 1967.
Foto: B. Lorenzer

HANS FÄHNLE

1903 - 1968

Hans Föhnle hat sich in seinem letzten Lebensjahrzehnt auch mit der ungegenständlichen Kunst beschäftigt. Für ihn war die bewegte Oberfläche und die pastose Bearbeitung durch Farbe ein wesentliches Kriterium seiner Malerei zwischen 1958-1968. Das Experimentieren mit der Formreduktion, die aber in der Regel noch im Rahmen des Gegenständlichen verbleibt, war sein Beitrag zur Entwicklung der ungegenständlichen Kunst, der er jedoch bis zum Ende seines Lebens kritisch gegenüberstand. Die Suche nach der Ausgewogenheit von Form- und Farbautonomie sowie einer am Gegenstand orientierten Bildwelt war sein Anliegen.

HORST J. BECK

1909 - 2006

Der in München geborene Horst J. Beck zog nach bewegten Wanderjahren 1952 an den Bodensee. Ursprünglich als Textilingenieur ausgebildet, entwickelte er, inspiriert von Max Ackermann und Julius Bissier, in den fünfziger Jahren eine ungegenständliche Malerei. Seine in vielen Farbschichten aufgetragenen und oft wie ein Relief wirkenden Arbeiten basieren häufig auf Landschaftseindrücken, die er auf seinen zahlreichen Reisen sammeln konnte. Diese werden reduziert, dass sie sich als Spiel von Form und Farbe verstehen, in das die ordnende Hand des Malers durch furiose Oberflächenbehandlung und Komposition eingreift.



Horst J. Beck: o.T. 1963. Privatbesitz
Foto: H. Straub